

# Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 19.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 19. Januar 1899

No. 35.

## Anslaud-Depeschen.

### Der deutsche Kaiser eröffnet den preussischen Landtag.

### Gewaltige Stürme in Deutschland.

### Der Sultan lässt Schiffsbau-Gesellschaften.

### Deutschland.

Berlin, 17. Jan.  
Heute wurde der preussische Landtag mit einer vom Kaiser verliehenen Thronrede eröffnet. Der Kaiser hob hervor, dass die Finanzlage des Landes fortwährend günstig sei, sowohl das politische wie das nationale Leben ruhe auf einer gesunden Basis und der Wohlstand sich beständig zu heben. Der Kaiser erklärte, dass er die Zukunft mit Vertrauen entgegenstehe. Es wurde die Einbringung einer Vorlage betreffend eines Schiffbaugesetzes dem Rhein für die Jahre 1899 und 1900, sowie der Bau des Dortmund-Ems-Kanals angehängt. Außerdem soll das Netz der Eisenbahnen erweitert werden.

Über die Verheerungen, die der Sturm angerichtet hat, welcher in den letzten Tagen über West- und Süddeutschland wogete, ist und sich bis nach Wien fortgesetzt, werden jetzt nach dem die größte Teilnahme erhaltenden wiederhergestellt ist, weitere Einzelheiten bekannt. Im Schwarzwald sind in Folge der mit dem Sturm verbundenen Regenfälle alle Flüsse und Gewässer angeschwollen und die im Thal gelegenen Ortschaften von Hochwasser bedroht. In Köln wurde ein Mann in den Rhein geschleudert und ertrank. In Bingen wurde das Dampfschiff der Hess. Ludwigsbahn kreuzfahrtsbetriebes getrieben und kollidierte mit mehreren Kähnen. Der Hauptkahn vernichtete sich bereits eine Meile, als es glücklicherweise gelang, die Bingerbrück die Landung zu bewerkstelligen.

Am Montag in Baden wurde der Ortler bestiegen, das die Bewohner aus den schneehangenden Höhen. Die Schneehöhe in der Gegend wurde durch einen Schneesturm von seinem Gipfel herabgeweht und ein ähnlicher Unfall ereignete sich bei Solingen. In Dresden wurde das Dach des Opernhauses abgerissen und in Wien wurden durch Hagel, Frostströmer und Sturm mehrere Personen getötet und viele verletzt.

Der preussische Landtag wird eine Vorlage über die Verbesserung der Eisenbahnen, wie sie von Mittelstaaten angelehrt sind, zugehen.

In Mannheim ist der sozialistische Stadtverordnete Herr von Cillig, leitend der dortigen Arbeitervereine.

Der Vertrauensmann der Sozialdemokraten im letzten Berliner Wahlkreis, Graf, hat diese Vertrauensstellung aufgeben müssen, da er gegenhandvernehmen im Reichstag wenig Markt annahm und dafür Parteipositionen zu verlieren drohte.

Die Enttäuschung über die fortgesetzten Heberden der englischen und amerikanischen Presse gegen Deutschland hat sich hier noch nicht gelegt. Geradezu perfide findet man allenthalben die Hineinziehung der Persönlichkeit des Bringen, die von Preußen in diese Staaten.

Der Gipfel der Wankhaftigkeit ist erklommen, so erklärte man an offizieller Stelle, mit der Meldung des Londoner „Daily Telegraph“ aus Washington, dass in dortigen Regierungskreisen das Gerücht geht, Prinz Heinrich habe durch den deutschen Konsul in Manila den Rebellenführer Aguinaldo benachrichtigt lassen, dass Deutschland ihn zu unterstützen bereit sei, wenn er die Unterstützung einer Kolonialmacht versprechen würde. Glücklicherweise konnten, fügte man hinzu, diese Gerüchte nur verhältnismäßig geringen Schaden anrichten, denn Deutschland habe in Washington längst erklärt, dass es auf jeden Wunsch bezüglich der Philippinen verzichte und auch keine Kolonialpolitik verfolgen werde.

Wegen Verleumdung sind in Berlin der Kriminalkommissar A. D. Grünmacher, Chef des Detektivbureau „Greif“, zu 2 Jahren 6 Monaten, seine Frau, Frau Wedemeyer zu 1 Jahr 3 Monaten, Frau Weller zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. (Der Sachverhalt ist kurz folgender: In Lübeck lebte ein Konful P., welcher die Tochter eines bekannten Berliner Musikalienhändlers E. zur Gattin hat. Die Ehe war eine unglückliche. Die junge Frau scheint den Wunsch gehabt zu haben, ihren Eatten los zu werden, wenigstens wurde von einem ihrer nahen Verwandten das Detektivbureau „Greif“ mit der Beobachtung des Ehemannes beauftragt. Herr Grünmacher soll für diese Beobachtung und die Beschaffung der Schuldenliste ein vereinbartes Honorar von 2000 Mark allmählich ausbezahlt erhalten haben. Das Bureau lieferte denn auch die Beweise für die vermeintliche Schuld des Eatten, der hunderttägig beschuldigt wurde, mit einem Mädchen den Ehebruch begangen zu haben. Es wurden dann in dem vor dem Landgericht Lübeck anhängig gemachten Ehescheidungsprozess von Grünmacher, seiner Frau, der Tochter einer Berliner Musikalienhändlerin, und der „Anhangsbände“ zugehörige Aufzeichnungen denen das Gericht jedoch keinen Glauben schenkte, sondern die Sache an die Staatsanwaltschaft ab-

## Anslaud-Depeschen.

### Massenprotest gegen die ungarische Regierung.

### Franz Joseph ist über die reichsdeutsche Presse unzufrieden.

### Reicher Erbenverzug.

### Deutschland.

Im preussischen Abgeordnetenhaus unterbreitete heute der Finanzminister Miquel das Budget. Er erklärte die Bestimmungen desselben in längerer Rede, aber die heftigste Kritik des neuen Saates ließ seine Aeußerungen nur schwer durchdringen.

Der Minister machte auf die günstige Lage der preussischen Finanzen aufmerksam und betonte im Besonderen die Hebung des Reiches. Das Rechnungsjahr 1897-98 schloß mit einem Ueberschuß von 99,204,000 Mark ab; der Ueberschuß des laufenden Jahres wird auf 74,370,000 Mark veranschlagt. Herr Miquel führte aus, daß das neue Budget eine Mehrerlöse von 141,000,000 Mark enthält gegenüber dem verfahrenen, daß aber eine entsprechende Mehrerlöse vorhanden sei.

Das Haus vertrat sich dann bis zum 21. Januar.

Im Reichstage brachte heute der Abgeordnete Lemmann von der Freisinnigen Partei die Lippe-Deimold-Frage zur Sprache und kritisierte heftig die Entscheidung des Bundesrats. Er forderte das Volk von Lippe-Deimold auf, sich ohne Verzug seine eigenen Erfolge - Gesetze zu erwählen.

Der Reichsanwalt, Herr Hohenlohe, verteidigte den Bundesrat. Er führte aus, daß dessen Entscheidung die Stellung der Lippe'schen Regierung vollständig offen lasse. Zum Schluß deutete der Kanzler die Möglichkeit einer Wiederannäherung der Konstitution an, wenn die Verhandlungen erst weiter vorgehten.

Hohenlohe's Erklärung wurde durch den Reichsanwalt beantwortet.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.

## Anslaud-Depeschen.

### Massenprotest gegen die ungarische Regierung.

### Franz Joseph ist über die reichsdeutsche Presse unzufrieden.

### Reicher Erbenverzug.

### Deutschland.

Im preussischen Abgeordnetenhaus unterbreitete heute der Finanzminister Miquel das Budget. Er erklärte die Bestimmungen desselben in längerer Rede, aber die heftigste Kritik des neuen Saates ließ seine Aeußerungen nur schwer durchdringen.

Der Minister machte auf die günstige Lage der preussischen Finanzen aufmerksam und betonte im Besonderen die Hebung des Reiches. Das Rechnungsjahr 1897-98 schloß mit einem Ueberschuß von 99,204,000 Mark ab; der Ueberschuß des laufenden Jahres wird auf 74,370,000 Mark veranschlagt. Herr Miquel führte aus, daß das neue Budget eine Mehrerlöse von 141,000,000 Mark enthält gegenüber dem verfahrenen, daß aber eine entsprechende Mehrerlöse vorhanden sei.

Das Haus vertrat sich dann bis zum 21. Januar.

Im Reichstage brachte heute der Abgeordnete Lemmann von der Freisinnigen Partei die Lippe-Deimold-Frage zur Sprache und kritisierte heftig die Entscheidung des Bundesrats. Er forderte das Volk von Lippe-Deimold auf, sich ohne Verzug seine eigenen Erfolge - Gesetze zu erwählen.

Der Reichsanwalt, Herr Hohenlohe, verteidigte den Bundesrat. Er führte aus, daß dessen Entscheidung die Stellung der Lippe'schen Regierung vollständig vollständig offen lasse. Zum Schluß deutete der Kanzler die Möglichkeit einer Wiederannäherung der Konstitution an, wenn die Verhandlungen erst weiter vorgehten.

Hohenlohe's Erklärung wurde durch den Reichsanwalt beantwortet.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.

## Anslaud-Depeschen.

### Massenprotest gegen die ungarische Regierung.

### Franz Joseph ist über die reichsdeutsche Presse unzufrieden.

### Reicher Erbenverzug.

### Deutschland.

Im preussischen Abgeordnetenhaus unterbreitete heute der Finanzminister Miquel das Budget. Er erklärte die Bestimmungen desselben in längerer Rede, aber die heftigste Kritik des neuen Saates ließ seine Aeußerungen nur schwer durchdringen.

Der Minister machte auf die günstige Lage der preussischen Finanzen aufmerksam und betonte im Besonderen die Hebung des Reiches. Das Rechnungsjahr 1897-98 schloß mit einem Ueberschuß von 99,204,000 Mark ab; der Ueberschuß des laufenden Jahres wird auf 74,370,000 Mark veranschlagt. Herr Miquel führte aus, daß das neue Budget eine Mehrerlöse von 141,000,000 Mark enthält gegenüber dem verfahrenen, daß aber eine entsprechende Mehrerlöse vorhanden sei.

Das Haus vertrat sich dann bis zum 21. Januar.

Im Reichstage brachte heute der Abgeordnete Lemmann von der Freisinnigen Partei die Lippe-Deimold-Frage zur Sprache und kritisierte heftig die Entscheidung des Bundesrats. Er forderte das Volk von Lippe-Deimold auf, sich ohne Verzug seine eigenen Erfolge - Gesetze zu erwählen.

Der Reichsanwalt, Herr Hohenlohe, verteidigte den Bundesrat. Er führte aus, daß dessen Entscheidung die Stellung der Lippe'schen Regierung vollständig vollständig offen lasse. Zum Schluß deutete der Kanzler die Möglichkeit einer Wiederannäherung der Konstitution an, wenn die Verhandlungen erst weiter vorgehten.

Hohenlohe's Erklärung wurde durch den Reichsanwalt beantwortet.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.

## Anslaud-Depeschen.

### Massenprotest gegen die ungarische Regierung.

### Franz Joseph ist über die reichsdeutsche Presse unzufrieden.

### Reicher Erbenverzug.

### Deutschland.

Im preussischen Abgeordnetenhaus unterbreitete heute der Finanzminister Miquel das Budget. Er erklärte die Bestimmungen desselben in längerer Rede, aber die heftigste Kritik des neuen Saates ließ seine Aeußerungen nur schwer durchdringen.

Der Minister machte auf die günstige Lage der preussischen Finanzen aufmerksam und betonte im Besonderen die Hebung des Reiches. Das Rechnungsjahr 1897-98 schloß mit einem Ueberschuß von 99,204,000 Mark ab; der Ueberschuß des laufenden Jahres wird auf 74,370,000 Mark veranschlagt. Herr Miquel führte aus, daß das neue Budget eine Mehrerlöse von 141,000,000 Mark enthält gegenüber dem verfahrenen, daß aber eine entsprechende Mehrerlöse vorhanden sei.

Das Haus vertrat sich dann bis zum 21. Januar.

Im Reichstage brachte heute der Abgeordnete Lemmann von der Freisinnigen Partei die Lippe-Deimold-Frage zur Sprache und kritisierte heftig die Entscheidung des Bundesrats. Er forderte das Volk von Lippe-Deimold auf, sich ohne Verzug seine eigenen Erfolge - Gesetze zu erwählen.

Der Reichsanwalt, Herr Hohenlohe, verteidigte den Bundesrat. Er führte aus, daß dessen Entscheidung die Stellung der Lippe'schen Regierung vollständig vollständig offen lasse. Zum Schluß deutete der Kanzler die Möglichkeit einer Wiederannäherung der Konstitution an, wenn die Verhandlungen erst weiter vorgehten.

Hohenlohe's Erklärung wurde durch den Reichsanwalt beantwortet.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.

## Anslaud-Depeschen.

### Massenprotest gegen die ungarische Regierung.

### Franz Joseph ist über die reichsdeutsche Presse unzufrieden.

### Reicher Erbenverzug.

### Deutschland.

Im preussischen Abgeordnetenhaus unterbreitete heute der Finanzminister Miquel das Budget. Er erklärte die Bestimmungen desselben in längerer Rede, aber die heftigste Kritik des neuen Saates ließ seine Aeußerungen nur schwer durchdringen.

Der Minister machte auf die günstige Lage der preussischen Finanzen aufmerksam und betonte im Besonderen die Hebung des Reiches. Das Rechnungsjahr 1897-98 schloß mit einem Ueberschuß von 99,204,000 Mark ab; der Ueberschuß des laufenden Jahres wird auf 74,370,000 Mark veranschlagt. Herr Miquel führte aus, daß das neue Budget eine Mehrerlöse von 141,000,000 Mark enthält gegenüber dem verfahrenen, daß aber eine entsprechende Mehrerlöse vorhanden sei.

Das Haus vertrat sich dann bis zum 21. Januar.

Im Reichstage brachte heute der Abgeordnete Lemmann von der Freisinnigen Partei die Lippe-Deimold-Frage zur Sprache und kritisierte heftig die Entscheidung des Bundesrats. Er forderte das Volk von Lippe-Deimold auf, sich ohne Verzug seine eigenen Erfolge - Gesetze zu erwählen.

Der Reichsanwalt, Herr Hohenlohe, verteidigte den Bundesrat. Er führte aus, daß dessen Entscheidung die Stellung der Lippe'schen Regierung vollständig vollständig offen lasse. Zum Schluß deutete der Kanzler die Möglichkeit einer Wiederannäherung der Konstitution an, wenn die Verhandlungen erst weiter vorgehten.

Hohenlohe's Erklärung wurde durch den Reichsanwalt beantwortet.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.

## Anslaud-Depeschen.

### Massenprotest gegen die ungarische Regierung.

### Franz Joseph ist über die reichsdeutsche Presse unzufrieden.

### Reicher Erbenverzug.

### Deutschland.

Im preussischen Abgeordnetenhaus unterbreitete heute der Finanzminister Miquel das Budget. Er erklärte die Bestimmungen desselben in längerer Rede, aber die heftigste Kritik des neuen Saates ließ seine Aeußerungen nur schwer durchdringen.

Der Minister machte auf die günstige Lage der preussischen Finanzen aufmerksam und betonte im Besonderen die Hebung des Reiches. Das Rechnungsjahr 1897-98 schloß mit einem Ueberschuß von 99,204,000 Mark ab; der Ueberschuß des laufenden Jahres wird auf 74,370,000 Mark veranschlagt. Herr Miquel führte aus, daß das neue Budget eine Mehrerlöse von 141,000,000 Mark enthält gegenüber dem verfahrenen, daß aber eine entsprechende Mehrerlöse vorhanden sei.

Das Haus vertrat sich dann bis zum 21. Januar.

Im Reichstage brachte heute der Abgeordnete Lemmann von der Freisinnigen Partei die Lippe-Deimold-Frage zur Sprache und kritisierte heftig die Entscheidung des Bundesrats. Er forderte das Volk von Lippe-Deimold auf, sich ohne Verzug seine eigenen Erfolge - Gesetze zu erwählen.

Der Reichsanwalt, Herr Hohenlohe, verteidigte den Bundesrat. Er führte aus, daß dessen Entscheidung die Stellung der Lippe'schen Regierung vollständig vollständig offen lasse. Zum Schluß deutete der Kanzler die Möglichkeit einer Wiederannäherung der Konstitution an, wenn die Verhandlungen erst weiter vorgehten.

Hohenlohe's Erklärung wurde durch den Reichsanwalt beantwortet.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.

Der Reichsanwalt erklärte, die Entscheidung von Lippe-Deimold allein sei kompetent, die Frage zu entscheiden und fügte hinzu, daß der Bundesrat das nationale Recht nicht verletzen dürfe.